

Marceau, Francois Séverin Desgraviers

1. März 1769 Chartres 21. September 1796 Altenkirchen

General der französischen Sambre-Maas-Armee (1794-1796)

Der Vater von Francois Séverin Marceau, Desgraviers-Marceau, war Prokurator (Gerichtsanwalt) in der Vogtei Chartres. Francois-Séverin trat im Jahr 1785 in das französische Militär ein und verteidigte im Herbst 1792 im Alter von 23 Jahren als Bataillonskommandeur in der französischen Nord-Armee die Stadt Verdun gegen das aus dem Erzstift Trier heranrückende preußisch-österreichische Koalitionsheer unter der Führung des Königs Friedrich Wilhelm II. von Preußen (1786-1797) und des Feldmarschalls Fürst Karl II. Wilhelm Ferdinand von Braunschweig-Wolfenbüttel. Er musste in Verdun auf Verlangen der Bürgerschaft vor diesem Heer kapitulieren. Aber das preußisch-österreichische Heer trat wenig später in der Champagne nach der „Kanonade von Valmy“ im September 1792 den Rückzug zum Rhein an. Beim Einsatz der Revolutionstruppen gegen den Aufstand in der Vendée stieg Marceau rasch vom Capitaine im November 1792 zum Chef eines Kürassierregiments und ab 1793 zum Brigadegeneral auf. In der Schlacht bei Le Mans am 12./13. Dezember 1793 gelang ihm die Einnahme der Stadt Le Mans und als Oberkommandierender der „Armee des Westens“ der Sieg über den Aufstand in der Vendée. Er trug als General in der französischen Sambre-Maas-Armee des Generals Jean-Baptiste Jourdan am 26. Juni 1794 in der Schlacht bei Fleurus (nahe Charleroi im heutigen Belgien) entscheidend zum Sieg über die österreichischen Reichstruppen bei.



Beim Vorrücken zum Rhein eroberte Marceau am 8. Oktober 1794 Bonn, die Hauptstadt des Erzstifts Köln. Wenige Tage zuvor war Kurfürst → Clemens Wenzeslaus aus seiner Residenz in Koblenz über den Rhein nach Montabaur geflüchtet, wo er am 8. Oktober 1794 mit seinem Minister Freiherr von Duminique und seinem Hofgefolge das Schloss in Montabaur auf der Flucht nach Augsburg wieder verließ. General Marceau rückte rheinaufwärts vor und besetzte am 22. Oktober 1794 die Stadt Andernach und mehrere Nachbarorte vor Koblenz. Nach einem mehrstündigen Beschuss am 23. Oktober erklärten die Stadt Koblenz und die dort noch verbliebenen kurtrierischen Regierungsbeamten die Bereitschaft zur Übergabe, so dass am Abend dieses Tages General Marceau mit französischen Jägern, mit einem Bataillon Infanterie und mit dem Marschlied der „Marseillaise“, begleitet von einem Musikkorps, über die Balduinbrücke in die Stadt einzog. Österreichische Truppen hatten sich zuvor mit einer Pontonbrücke über den Rhein in die Festung Ehrenbreitstein zurückgezogen. In den folgenden Tagen wurde das Schloss Schönbornslust, wo die Brüder des Königs Ludwig XVI. 1791/1792 die „Exilregierung der Gegenrevolution“ eingerichtet hatten, vollständig zerstört.

Beim Angriff der französischen Sambre-Maas-Armee unter dem Oberkommando des Generals Jourdan auf die österreichischen Truppen auf der rechten Rheinseite im September 1795 überquerte General Marceau mit den Generälen → Bernadotte und Poncet am 15. September 1795 den Rhein auf einer Schiffsbrücke bei Neuwied. Die österreichischen Truppen unter dem Oberbefehl des Reichsfeldzeugmeisters Charles Joseph de Croix Graf von Clerfaij zogen sich hinter die Lahn zurück, und französische Truppen des Generals Marceau besetzten am 16. September 1795 kampflos die Stadt Montabaur, nachdem sie über Bendorf und Grenzhausen über die „Vallendarer Straße“ nach Montabaur gezogen waren. Der Einmarsch der französischen Truppen hatte für die Stadt Montabaur und Umgebung schwere Belastungen mit der Beschlagnahme von Getreide, Vieh und Fourrage sowie mit erpressten Geldzahlungen zur Folge. Für die französische Armee, die weiter über die Lahn in den Taunus

vordrang, erhielt General Marceau den Auftrag, den Raum Montabaur zu sichern und die Festung Ehrenbreitstein mit der dortigen österreichischen Besatzung zu belagern. In dieser Zeit residierte der General im September 1795 einige Tage im Schloss Montabaur. Als die französische Armee des Generals Jourdan in der Schlacht bei Höchst am 10./11. Oktober 1795 dem österreichischen Heer des Generals Graf von Clerfaij unterlag und sich wieder über die Lahn und durch den südlichen Westerwald in das linksrheinische Rheinland zurückzog, hinterließ dieses Heer eine „Spur der Verwüstung und Plünderung“. Weil die Stadt Montabaur, die über einen Monat schwere Lasten durch Einquartierung, Plünderung und Kriegskontributionen zu tragen hatte, die der Stadt und dem Amt auferlegte „Brandschatzungssteuer“ als Kriegskontribution nur in Höhe von 7.400 Reichstaler (Rtlr.) aufbringen konnte, führten die Franzosen am 21. Oktober 1795 den Stadtbürgermeister → Joseph Stephan Loehr als Gefangenen und als Geisel für die Restzahlung mit über den Rhein. Im Dezember 1795 vereinbarte General Marceau mit dem österreichischen Feldmarschallleutnant Paul Freiherr von Kray einen Waffenstillstand, den General Jourdan Ende Dezember 1795 unterzeichnete.

Den Waffenstillstand kündigte aber das österreichische Generalkommando am 21. Mai 1796 wieder auf. Die Sambre-Maas-Armee unter dem Oberkommando des Generals Jourdan überschritt erneut den Rhein und drang bis zum Taunus vor. General Marceau stieß mit einem Heer von 16.000 Mann nach Überqueren des Rheines hinzu und eroberte am 26. Juli 1796 die Festung Königstein, die dabei erheblich beschädigt wurde. Die Stadt Frankfurt wurde vom Direktorium in Paris mit einer außerordentlich hohen Kriegskontribution von 10.000.000 Francs belegt, konnte aber innerhalb weniger Tage nur 1.100.000 Francs aufbringen. Daraufhin ließ General Marceau acht Mitglieder des Magistrats und 17 weitere Bürger von Frankfurt als Geiseln abführen und in die Festung Charlemont an der Maas bringen, aus der sie erst Ende 1796 wieder nach Frankfurt heimkehren konnten, nachdem die Stadt noch weitere 4.000.000 Francs gezahlt hatte. Während die Sambre-Maas-Armee im August 1796 nach Süden vordrang, um sich mit der vom Oberrhein nach Bayern vorgedrungenen Rhein-Mosel-Armee des Generals Jean-Victor Moreau zu vereinigen, belagerte Marceau die noch von österreichischen Truppen besetzte Festungsstadt Mainz. Diese Belagerung musste er jedoch alsbald wieder aufgeben, weil sich die Sambre-Maas-Armee nach den Niederlagen gegen den Reichsfeldmarschall Erzherzog Karl von Österreich, den jüngeren Bruder von Kaiser Franz II., bei Amberg am 24. August 1796 und bei Würzburg am 3. September 1796 wieder an die Lahn zurückziehen musste.

Beim Versuch, den Vormarsch des österreichischen Heeres des Erzherzogs Karl an der Lahn zu stoppen, hatte General Marceau die Aufgabe, mit ca. 14.000 Mann den Angriff des Erzherzogs bei Limburg und Diez abzuwehren. Nach mehrtägigen heftigen Kämpfen und zehnständigem Kanonenfeuer an den Lahnübergängen bei Limburg und Diez wurden beide Städte teilweise zerstört. Als der französische General Castelverd sich aber in der Nacht vom 16./17. September 1796 aus seiner Stellung an der Lahn zwischen Diez und Niederlahnstein in Richtung Neuwied zum Rheinübergang zurückgezogen hatte, zog sich auch Marceau wegen der nun offenen rechten Flanke am frühen Morgen des 17. September 1796 in dichtem Nebel auf der Hohen Straße über Wallmerod in den Westerwald zurück. Die aus dem Raum Weilburg/Runkel herbeigeeilte Truppe des Generals → Bernadotte konnte ihn nicht mehr rechtzeitig verstärken und zog sich ebenfalls über Hadamar nach Montabaur zurück. General Marceau versuchte noch, die nachrückende österreichische Armee des Feldmarschallleutnant Johann Konrad Friedrich Freiherr von Hotze in einem Gefecht bei Freilingen aufzuhalten, um der Hauptarmee des Generals Jourdan den Rückzug von Wetzlar über Altenkirchen zum Rheinübergang bei Neuwied offen zu halten. Daher bezog Marceau am 19. September 1796 eine Verteidigungsstellung vor Höchstenbach. Bei einem Erkundungsritt zur Überwachung der



Verteidigungsstellung und zur Beobachtung der feindlichen Stellungen wurde er hier am 19. September 1796 von dem österreichischen Oberjäger Friedrich Hodler, der aus Neuwied stammte und ortskundig war, gegen 11 Uhr vormittags aus einem Hinterhalt vom Pferd geschossen und schwer verwundet. Trotz der Hilfe durch einen österreichischen Wundarzt starb General Francois-Séverin Marceau am 21.

September 1796 in Altenkirchen im Haus des preußischen Gouverneurs der Grafschaft Sayn-Altenkirchen, Freiherr von Pöllnitz, in Gegenwart österreichischer Generäle. Auf Anordnung des Erzherzogs Karl von Österreich wurde die Leiche des Generals zum französischen Brückenkopf bei Neuwied und von dort nach Koblenz gebracht, wo sie am 25. September 1796 auf dem Petersberg in Koblenz-Lützel unter einer Pyramide beigesetzt wurde. Im Jahre 1820 wurden die sterblichen Überreste Marceaus nach Paris ins Pantheon überführt. Das Grabmal in Koblenz-Lützel ist noch heute auf dem sog. Franzosenfriedhof zu besichtigen (Foto).

Marceaus Adjutant, Hauptmann Souhail, ließ an der Stelle bei Höchstenbach, wo General Marceau tödlich verwundet wurde, auf einem flachen Stein eine Tafel mit Inschrift zum Gedenken aufstellen. Diese Tafel wurde im Jahr 1863 vom Kaiser Napoleon III. von Frankreich (1852-1870) durch ein Denkmal mit einem Obelisken ersetzt (Foto).



Quellen/Literatur:

Fuchs, Konrad: Zur militärischen Auseinandersetzung in den nassauischen Landen 1796, Nass. Annalen Bd. 80, S.283 ff.

Rudersdorf, Jochem: General Marceau, die Blockade von Mainz und sein früher Tod 1796, in: Nassauische Annalen Band 8, 1997, S. 223 ff.

Ecker, Volker: General Marceaus letztes Gefecht, Auswirkungen der Französischen Revolution im Westerwald, in: Wäller Heimat, 1996, S. 40;

Hachenberg, Gerhard: „Oh, Mensch, geh' erst mit Dir zu Rat, eh' Du begehest eine Tat“, Wäller Heimat 2016, 108 ff.

Runkel, Otto: Wie Marceau starb, in: Aus dem Sagenschatz der Heimat, S. 192 ff.

Fischer, Helmut: Sagen des Westerwaldes, Band IX der Buchreihe des Westerwaldvereins e. V., 1893, S. 95, 96;

Lavallée, Joseph: Eloge historique du général Marceau mort de ses blessures à 27 ans, à Altenkirchen, 1e 5 eme jour complémentaire de l'an IV, Paris 1797,

<https://www.dilibri.de/rbdfq/content/pageview/527134?query=lavallee>

Possel-Dölken, Paul: Geschichte der Stadt Montabaur, Teil II, Band 1, S. 557 ff., 560, 564 ff., 567 ff., 570 ff.

WZ 20. Januar 2024;

https://de.wikipedia.org/wiki/Fran%C3%A7ois_S%C3%A9verin_Marceau

<https://www.feste-franz.org/francois-severin-desgraviers-marceau/>

Fotos: Wikimedia Commons contributors, "File: François Séverin Desgraviers-Marceau.jpg," *Wikimedia Commons*, https://commons.wikimedia.org/w/index.php?title=File:Fran%C3%A7ois_S%C3%A9verin_Desgraviers-Marceau.jpg&oldid=768636488 (abgerufen am 26. November 2025);

Wikimedia Commons contributors, "File:Franzosenfriedhof 02 Koblenz 2013.jpg," *Wikimedia Commons*, https://commons.wikimedia.org/w/index.php?title=File:Franzosenfriedhof_02_Koblenz_2013.jpg&oldid=726800883 (abgerufen am 26. November 2025); Röther 2021